

■■■■■■■■■■ SINFONIEORCHESTER
■■■■■■■■■■ AM ERNST-BARLACH-GYMNASIUM
■■ KIEL

■■■■ **Sonntag, 18. November 2012, 19.00 Uhr**
■■ **Petruskirche, Kiel-Wik**

1. SINFONIEKONZERT

■■ Dirigent:
■■ Neil Fellows



Liebe Konzertbesucher!

Mit dem Schuljahr 2012/2013 trat ein neuer Schulleiter, Herr Stegmann, am Ernst-Barlach-Gymnasium sein Amt an. Wir vom Sinfonieorchester wünschen ihm viel Erfolg an unserer Schule und hoffen, mit unseren Konzerten auch ihm eine zusätzliche Freude zu bereiten.

Sein Vorgänger, Herr Scholz, war eine unermüdliche Stütze des Orchesters und ich möchte ihm an dieser Stelle meinen großen Dank aussprechen. Sein

Engagement setzt er dankenswerterweise auch weiterhin im Verein des Orchesters fort.

Am heutigen Konzertabend sehen Sie auch im Orchester viele neue Gesichter. Das Wechseln der Besetzung in einem Jugendorchester verursacht beim Orchesterleiter immer wieder gemischte Gefühle. Auf der einen Seite steht die Ungewissheit darüber, ob sich die neuen Mitglieder rechtzeitig zum ersten Konzert in ihre Position im Ensemble hineingefunden haben. Auf der anderen Seite macht es mir viel Spaß zu sehen, wie immer wieder junge Menschen ihre Freude am Orchestermusizieren entdecken.

Ein großer Dank gilt heute unserer Solistin Lucia Geißel. Sie wird uns zeigen, dass sich die Rolle des Kontrabasses nicht allein im Fundament des Orchesterklangs erschöpft, sondern dieses voluminöse Instrument auch solistisch brillieren kann.

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf wünsche ich allen ein schönes Konzerterlebnis.

Ihr

Neil Fellows

Programm

J. Haydn

Sinfonie Nr. 73 in D-dur „La Chasse“

Adagio-Allegro, Andante, Menuetto
(Allegretto)-Trio, La Chasse (Presto)

C. Ditters von Dittersdorf

Konzert für Kontrabass und Orchester in E-dur

Allegro moderato, Adagio,
Finale (Allegro)

Solistin: Lucia Geißel

Kurze Umbaupause

B. Smetana

Vltava (Die Moldau) Sinfonische Dichtung

Dirigent: Neil Fellows

Solist

Lucia Geißel wurde 1985 in Kiel geboren, erhielt ihren ersten Geigenunterricht mit neun Jahren bei Rüdiger Debus und begann im Jahr 2000 mit Kontrabass-Unterricht bei Herrn Wittstock. Sie spielte als Schülerin im Schulorchester der Kieler Gelehrtenschule und im Sinfonieorchester am Ernst-Barlach-Gymnasium und später in diversen Jugendorchestern wie LJO Schleswig-Holstein, Hamburger Jugendorchester, Albert-Schweitzer-Jugendorchester, Norddeutsche Sinfonietta, RIAS Jugendorchester, Deutsch-Skandinavische Jugendphilharmonie, Junges Philharmonisches Orchester Niedersachsen und Sinfonietta Bardou.

Sie war Jungstudentin bei Prof. Jörg Linowitzki an der Musikhochschule Lübeck, studierte dort nach dem Abitur an der Kieler Gelehrtenschule und wechselte nach dem Vordiplom zu Prof. Stefan Adelman an die Hochschule für Künste Bremen.



Sie absolvierte Meisterkurse bei Martin Schaal (Deutsche Oper Berlin), Frank Reineke (BR Symphonieorchester), Florian Gmelin (Bayerische Staatsoper), Janne Sakala (Berliner Philharmoniker) und Fritjof Grabner (HMT Leipzig) und arbeitet mit Michal Majersky (Erster Konzertmeister des Osnabrücker Symphonieorchesters). Sie nahm an der internationalen Sommerakademie Frenswegen, dem Festival Junger Künstler Bayreuth, den Sommerli-

chen Musiktagen in Amberg sowie mehrfach an der Sommer Oper Bamberg teil und spielte mehrmals auf dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Bergen International Festival. Konzertreisen führten sie nach Finnland, Norwegen, England, Holland, Frankreich, Italien und Tunesien.

Lucia Geißel wirkt im Rahmen eines Praktikums bei der NDR Radio-philharmonie Hannover bei Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit und spielt als Aushilfe am Theater Bremen, beim Osnabrücker Symphonieorchester sowie dem Städtischen Orchester Bremerhaven.

Geigenbau Albrecht

Geigenbau Albrecht
Knooper Weg 128
24105 Kiel

0431 5343427
www.geigenbau-albrecht.de

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9 bis 13 Uhr
15 bis 18 Uhr
Sa 9 bis 13 Uhr
Montag geschlossen

Restauration, Reparatur,
Verkauf, Verleih, Beratung



Haydn (1732 – 1809)

Die Geschichte der Sinfonie wurde wesentlich durch Joseph Haydn beeinflusst. So machte er mit seinen 104 Werken, die er zwischen 1759 und 1794 komponierte, u. a. die Viersätzigkeit unter Einbeziehung des Menuetts zum sinfonischen Standard. Die Nachwelt vergab vielen dieser Sinfonien, so auch hier „La chasse“ – „die Jagd“, irreführende Namen, die allein zur besseren Unterscheidung der tonartgleichen Kompositionen gleichwohl nützlich sind. „La chasse“ entstand 1782. Der Schlusssatz dieser Sinfonie ist seiner 1781 uraufgeführten Oper „La fedeltà premiata“ entnommen, in welcher er die ursprüngliche Ouvertüre darstellte. Die Jagd fungiert auch in dieser Oper als mythologischer Rahmen. Die Handlung spielt im Tempelbereich der Jagdgöttin Diana, die am Ende die treue Liebe belohnt und die bösen Machenschaften



Jürgen Lemke

Ihr Meisterbetrieb in Kiel

**Blasinstrumente - Musikalien
Noten - Schlagzeug**

Eckernförder Str. 93 (Hof) Tel.: 0431/260 36 36

bestraft. In gewissem Sinne sind alle Figuren Jäger und Gejagte, jagen in einem bunten Verwirrspiel nach Liebe und Glück.

Karl Ditters von Dittersdorf (1739 – 1799)

Neben den Singspielen und den Sinfonien nehmen die ca. 40 Solokonzerte einen besonderen Stellenwert im Œuvre von Karl Ditters von Dittersdorf ein. Seine beiden Kontrabasskonzerte entstanden 1775 als Auftragswerk für den Kontrabassisten Pichelberger, den er zehn Jahre zuvor in Wien kennengelernt und an das Hoforchester des Bischofs von Großwardein verpflichtet hatte. In seinem E-Dur Konzert versteht es Dittersdorf, die etwas schwerfällige Art des Kontrabasses kompositorisch auf durchaus humorvolle Art und Weise zu kommentieren. Unter Ausnutzung aller technischen Möglichkeiten (höchste und tiefste Lagen, Doppelgriffe, ausgedehnte Flageolett-Flächen) wird der virtuos gehaltene Part des Solisten gestaltet. Während der Wiener Klassik scheinen sich im Umfeld von Dittersdorf einige Komponisten, darunter Franz Anton Hoffmeister, einer intensiveren Pflege des Kontrabassspiels gewidmet zu haben. Auch sind aus dieser Zeit einige konzertierende Kontrabassisten bekannt. Bis zur Wiederveröffentlichung des 2. Kontrabasskonzerts durch den Kontrabassisten Franz Tischer-Zeitz im Jahre 1938 war das Werk völlig in Vergessenheit geraten. Heute zählt es zu den meistgespielten und bekanntesten Werken für Kontrabass überhaupt und gilt aufgrund seiner musikalisch reizvollen, klanglichen Feinheiten gerade bei Wettbewerben als unverzichtbares Standardwerk.

Bedřich Smetana (1824 – 1884)

Unter der Bezeichnung „Mein Vaterland“ (Má Vlast) fasste Smétana 1874/79 sechs sinfonische Dichtungen

zusammen, die als sein instrumentales Glaubensbekenntnis zur Heimat aufgefasst werden können. Ganz im Sinne programmatischer Andeutungen, werden in der Rolle des alten, sagenhaften Sängers Lumir, Heldentaten, Ereignisse und Landschaften instrumental nachgezeichnet. „Die Moldau“ stellt die 2. sinfonische Dichtung dieses Zyklusses dar. Mit der „Moldau“ lässt sich die poetische Idee des Fließens assoziieren: eine Vielzahl an musikalischen Motiven versinnbildlicht das Plätschern, Fließen, Strömen und Wogen akustisch. Zu Beginn stimmen zwei Flöten ein murmelndes Wellenmotiv an, bis allmählich das ganze Streichorchester in leise, wogende Bewegung gerät. Aus dem Murmeln wird ein Wogen: „Moldau!“ jauchzt es im Orchester, wonach dessen auch die Hörner ihren Part bekommen. Die Waldjagd geht auf. In das seit jeher beliebte musikalische Bild einer frohen Jagd mischen sich hier neue Züge: denn selbst beim lautesten Hörnerklang bilden die Wellenmotive den unverwischbaren Untergrund. Weiter zieht der Strom. Von fern hört man die Klänge einer Bauernhochzeit. Dann ist sie ganz nah: heiter stampft eine Polka dahin, im Sinne eines musikalischen Dorfgemäldes, schlicht aber doch ausdrucksstark. Weiter zieht der Fluss, die Polka-Klänge verhallen und die Nacht senkt sich. Der Mond glitzert in den Wellen, Nixen tauchen aus den Fluten auf und tanzen einen anmutigen Reigen. Unmerklich löst sich der Strom von den Nixen, zieht abermals weiter und „singt“ seine Moldau-Weise. Die Bewegung wird drängender, lebhafter, reißender: die Moldau nähert sich den Sankt-Johann-Stromschnellen. Wellenmotive jagen sich gegenseitig, pressen sich ineinander, fluten übereinander. In den Bässen donnert ein Motiv, das aus dem zweiten Takt der Moldau-Weise bekannt ist. Nachdem die Moldau hinter den Stromschnellen wieder zur Ruhe gekommen ist, strömt

sie nun breit gen Prag dahin, wo sie der altherwürdige Vyšehrad von hohem Felsen niederblickend, grüßt. Während der Komponist die Wildheit des Flusses zunächst mit Moll-Akkorden umsetzt, erklingt anschließend das Moldauthema in strahlendem Dur: Eine Hommage an die Stadt Prag, weniger Pathos als Stolz auf die Hauptstadt und das Land. Und dann ist die Stadt auch schon wieder vorbei: Eine wellenförmige Bewegung der Melodie symbolisiert fließendes Wasser. In mächtiger Breite rauscht der ewige Strom vorüber – bis er in unabsehbare Fernen entschwindet.

Belinda Groß

Das Bläserstudio

Holz- und Blechblasinstrumente
Beratung – Verkauf – Service – Werkstatt

Stephan-Heinzel-Str.5-7 24103 Kiel

FON 0431-5578040

www.das-blaeserstudio.de

Verein „Freunde des Sinfonieorchesters am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel e.V.“

Charles-Roß-Ring 53 · D-24106 Kiel

Tel. 0431/260483 10 · Fax 0431/260483 39

E-Mail: sa.leuschner@googlemail.com

Spenden- und Beitragskonto:

Konto 97142 400 · Förde Sparkasse · BLZ 210 501 70

Besetzung

1. Violinen

Marit Behnke
Elena Bouton
Sophia Bookmeyer
Leoni Decker
Fiene Dettenborn
Hauke Gremmel
Swaantje Kaiser
Katharina Leuschner
Cornelia Mertens
Mia Scharfenberg
Julius Schilling

2. Violinen

Tirza Bluhm
Jule Fischer
Jakob Günther
Jörg Herrmann
Johannes Lürken
Lea Mallek
Natalie Olobry
Sophia Remy
Felicia Shoghi
Bethany Webster

Bratschen

Mischa Dobruschkin
Merete Elak
Reinhold Kaiser
Sarina Mitschke
Lilja Rosenbaum
Alf-Michael Sontag
Eva Treuer

Violoncelli

Jürgen Elis
Daniel Frieze
Sophia Günt
Julia Lange
Alexander Leuschner

Kontrabässe

Michael Bohn
Kai Hendrik Frieze
Markus Günt
Leonie Waldeck

Harfe

Marie Bender

Flöten

Milena Benson
Levke Schulte-Ostermann
Annelie Weißel

Oboen

Hanna Detje
Deborah Eilers
Clara Petermann

Klarinetten

Kira Schall
Fabian Thomsen
Verena Carl
Judith Eilers

Fagotte

Piccolo

Milena Benson

Hörner

Anton Beckmann
Franziska Janßen
Constantin Mende
Lukas Meyerolbersleben

Trompeten

Stefan Kalkbrenner
Christian Magaard
Paul Taubitz

Posaunen

Christian Foerg
Doris Gutbier
Joachim Schuster

Pauken

Coralie Common

Schlagzeug

Robert Kleiter
Olaf Schulz

**NÄCHSTES KONZERT DES
SINFONIEORCHESTERS
AM ERNST-BARLACH-GYMNASIUM**

2. SINFONIEKONZERT

Sonntag, 17. März 2013

Einzelheiten unter:
www.barlach-orchester.de

Besuchen Sie für weitere Auskünfte
das Sinfonieorchester am Ernst-Barlach-Gymnasium
im Internet unter

www.barlach-orchester.de

Konzertkartenvorverkauf:

Konzertkasse Streiber, Ruth König Klassik

Eintritt: 10,00 Euro

Schüler/Studenten: 5,00 Euro

**UK
SH**

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

www.uksh.de/blutspende



Blutspendezentrum
im CITTI-PARK

Freie Zeit? **Blutspendezeit!**

Spendezeiten

Montag	7 - 13 Uhr
Dienstag	10 - 16 Uhr
Mittwoch	12 - 18 Uhr
Donnerstag	13 - 19 Uhr
Freitag	10 - 16 Uhr

 0431 - 260 77 88

 blutspende-kiel@uksh.de

Reisemedizinisches Impfzentrum
und Gelbfieberimpfstelle

Kontakt und Terminvereinbarung
unter Tel. 0431 597 - 32 15

www.uksh.de/reisemedizin

E-Mail: reisemedizin-ki@uksh.de



Auf den Einsatz kommt es an.



Taktgefühl und Virtuosität sind unverzichtbare Grundlagen für einen musikalischen Hochgenuss. Auch auf unseren Einsatz können Sie sich jederzeit verlassen, wenn es um Ihre Geldangelegenheiten geht. Lassen Sie sich begeistern.